

Kassenprüfungs - Bericht für die Bewegungsstiftung und die Stiftung bridge für den Prüfungszeitraum 2012

1. Allgemeines

Wir, die Unterzeichneten Irmingard Weise und Wolfgang Rietig, wurden für das Berichtsjahr 2012 als Kassenprüfer gewählt bzw. bestätigt.

Die Kassenprüfung fand am 19. März 2013 in den Räumen der Bewegungsstiftung in Verden statt. Anwesend waren die Unterz. und bei Bedarf die Buchhalterin Carin Vogt, die Anlageberaterin Kirsten Paul und der Geschäftsführer Matthias Fiedler.

2. Vorbereitung

Zunächst wurden die Bilanz sowie die G+V- Rechnung detailliert besprochen, soweit es zu einzelnen Positionen Fragen gab.

Carin Vogt hat uns die Software für die Buchungsvorgängen ausführlich erklärt. Dies war eine gute Basis für die spätere konkrete Prüfung von Buchungsposten.

3. Prüfungen

a) Zur Bilanz:

Nachtrag zum Wirtschaftsjahr 2011

Irmingard war aufgefallen, dass sich einzelne Posten in Bilanz und G+V von 2011 **nach** der Kassenprüfung vom 27.3.2012 noch einmal z.T. erheblich geändert haben. So wurde das Jahresergebnis letztendlich mit Minus 56.564.- ausgewiesen, statt mit Minus 1.693.- wie zum Zeitpunkt der Kassenprüfung. Diese Diskrepanz wurde ausführlich erörtert, die Erklärung findet sich einmal in der komplizierten Abschreibung des Verlustes des Fonds/Murphy+Spitz, dann in der ebenfalls komplizierten, vom Finanzamt verlangten Abzinsung der Protestspardarlehen und schließlich in der Tatsache, dass durch den Wechsel des Geschäftsführers die Kontinuität der Arbeit gestört war, so dass einige Dinge nachgetragen werden mussten.

Als Bankkonten lagen vor:

GLS Giro 400xxxxx

KSK Giro 190xxxx

Bank Bistum Essen 201xxxxx

b) Zur G+V – Rechnung:

Die vorschriftsmäßige Aufteilung in die 4 Bereiche: ideeller B., Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb und Geschäftsbetrieb war klar abgebildet.

Die Prüfungen von Buchungsposten der Einnahmen und Ausgaben wurden stichprobenartig vorgenommen. Dabei wurde jeweils ein Kontoauszug mit mehreren Buchungen herangezogen und diese Beträge mit den am selben Ort abgehefteten Belegen verglichen. Auf den Belegen und auf dem Kontoauszug waren auch die Gegenbuchungen eingetragen mit Kennziffern aus dem Kontenplan, der uns vollständig mit allen Buchungen vorlag.

Die ausführlichen mündliche Erläuterungen hatten für das Gesamtergebnis der Prüfung den gleichen Stellenwert wie die einzelnen Beleg - Überprüfungen.

Auch bei Stiftung bridge sind Bankbelege mit den Ein- und Ausgängen und deren Buchungen gut nachvollziehbar abgeheftet, die Bankbewegungen werden regelmäßig weiteren Mitarbeitern zur Kenntnis gebracht.

4. Anregungen/ Korrekturbedarf

Die Bilanz (Aktiva) besteht unter „A. Anlagevermögen“ aus 3 Bereichen:

- Sachanlagen
- Anlagen aus Stiftungsvermögen
- Anlage aus Darlehen

Diese Bereiche sollte mit „a...c“ oder „1...3“ untergliedert werden, dann ist das übersichtlicher. Der Bereich „Anlage aus Darlehen“ sollte in „Anlage aus Protestspar - Darlehen“ umgenannt werden, da sich nur solche in diesem Bereiche befinden (sollten). Hier war auch in 2012 ein GLS - Sparbrief aufgeführt, der in den Bereich 2 gehört (wird korrigiert).

Wirtschaftlichkeit:

Die ca. 4.000 € für Telefon + Internet sind hoch. Das Problem ist bekannt, jedoch schwer lösbar, da es eine gemeinsame technische Struktur innerhalb des Ökowerks gibt. Veränderung wird weiter versucht.

Die vom Vorjahr übernommene Rücklage von 144.896.- ist beeindruckend hoch.

5. Empfehlung

Nach unserer Prüfung und den ausführlichen Erläuterungen des Geschäftsführers und der Buchhalterin empfehlen wir den Jahresabschluß 2012 zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Berlin/Potsdam, den 24.3.2013

Prüferin Irmgard Weise

Irmgard Weise

Prüfer Wolfgang Rietig

Wolfgang Rietig